



med andre øjne

mit anderen augen

12.-16. November 2025

Flensburger Kurzfilmtage
Programm

Index

Flensburger 2025
Kurzfilmtage

2 Grußwort

4 Jurys

8 Wettbewerb 8 Stimmbruch
 12 Glücksspiel
 16 Gratwanderung
 20 Heimsuchung
 24 Zeitsprung
 28 Nebensaison

34 gesprächs:bedarf

36 Am Anfang war der Kurzfilm

38 Rolle Vorwärts Special

42 MOIN zur Mittagsstunde

46 Events

48 Locations

50 Alle Filme auf einen Blick

52 Förderer und Dank

56 Timetable

Grußwort

Liebe Festivalgäste,
aus dem Kino kommen und begeistert sein, verändert ins Gespräch gehen oder den Heimweg neu betrachten – **mit anderen Augen** auf die Welt blicken – all dies steckt in unserem diesjährigen Festivalmotto. Der Wettbewerb präsentiert 30 Kurzfilmproduktionen aus dänisch- und deutschsprachigen Ländern in 6 Wettbewerbsprogrammen.

Dabei reisen wir von Argentinien über Ostgrönland, lernen von Porzellanhunden oder 3D-Animationen, was es heißt, Urlaub vom Leben zu machen. Wir kämpfen um unsere Stimmen in restriktiven politischen Systemen, folgen Sonnenblumen und Wegen der Freundschaft, die uns Hoffnung geben. Das Auge selbst wird uns begleiten als sinnliche Antwort darauf, was es bedeutet, wenn wir das Hinsehen verlernen – oder wenn wir die Chance ergreifen, uns auf Blickwechsel im Alltag einzulassen.

Im Sonderprogramm setzt sich das Format **gesprächs:bedarf** fort, das sich mit der Frage »Wie erinnern wir?« beschäftigt. In diesem Rahmen präsentieren wir erstmals in Flensburg den aktuellen Dokumentarfilm **Die Möllner Briefe**, der in diesem Jahr seine Premiere auf der Berlinale feierte. Die Filmemacherin Martina Priessner zeichnet mit den Überlebenden des rassistisch motivierten Brandanschlags auf zwei Wohnhäuser türkischer Familien in Mölln 1992 nach, wie sich Traumata tief verwurzeln und welche Solidarität aus der Bundesrepublik erst heute sichtbar werden konnte.

Im Rahmen von **gesprächs:bedarf** heiße ich auch die Studierenden der Universität Aarhus herzlich willkommen, die gemeinsam mit Prof. Cordelia Heß (Institut for kultur of samfund)

eine Exkursion zu den **Flensburger Kurzfilmtagen** unternehmen und dabei auch auf Studierende der Europa-Universität Flensburg treffen werden. Durch diesen Austausch stärken wir den transnationalen Dialog im Ostseeraum. In den kommenden Tagen werden sie entsprechend des Themas »Zerstören und Bewahren« nicht nur ausgewählte Führungen durch die Stadt erleben, sondern auch künstlerische Vielfalt zu dem Themenschwerpunkt im ländlichen Raum innerhalb unserer Kooperation mit **Mittwochs in Unewatt** kennenlernen.

Außerdem gibt die neue Sektion **Am Anfang war der Kurzfilm** Einblicke in die Arbeit von Filmschaffenden ohne Aktualitätsanspruch. Das gibt die Möglichkeit, auch über vergangene Arbeiten zu sprechen und so durch ein Programm Verbindungslinien in Werken zu entdecken. In diesem Jahr steht der Filmemacher Bernhard Marsch im Fokus, der zur Kölner Gruppe gehörte und zugleich Gründer des Filmclub 813 in Köln war. Wir zeigen seine frühen Kurzfilme, die er auf 16mm gedreht hat und die mit trockenem, klugem Humor das Leben eines Kinoliebhabers und Sammlers begleiten.

Die **Flensburger Kurzfilmtage** sind seit vielen Jahren eng verbunden mit den Studierenden der Europa-Universität Flensburg sowie der



© Julia Reschucha

Hochschule Flensburg und dem dort gewachsenen neuen Studiengang Film & Media Arts. Wir möchten Räume öffnen, um den Flensburger Filmnachwuchs zu stärken. Daher freuen wir uns, dass die Geschäftsführerin der **AG Kurzfilm**, Jutta Wille, unserem Aufruf gefolgt ist und einen Workshop zu der Frage nach Festivalstrategien für die eigenen Kurzfilme in Kooperation mit der **MOIN Filmförderung** geben wird. Filmnachwuchs kann es nicht ohne Filmbildung geben, daher ist die **Rolle Vorwärts**, das Schulprogramm für Kinder und Jugendliche von filmkorte, mit einem besonderen Special am Festival-Sonntag vertreten.

Anlässlich des neuen Preis für die beste **Bildgestaltung** laden wir eine zweite Jury nach Flensburg ein, die sich speziell der Frage nach Kameraperspektiven stellt. Wir danken sehr herzlich unserem Preisstifter von Dorsch für die Bereitschaft, diesen Preis gemeinsam zu entwickeln. Natürlich gilt ein großer Dank auch allen anderen Preisstiftern, Förderern und unseren lokalen Sponsoren, ohne die unser Festival nicht möglich wäre. Diese Festivalsausgabe markiert auch einen Neuanfang für unser Festivalteam, das sich in den vergangenen Monaten zusammengefunden hat. Für die Unterstützung, die ich durchweg von unterschiedlichen Partnern, Förderern, lokalen Gruppen, Institutionen und Studierenden erhalte, bin ich sehr dankbar – und vor allem in unserer schönen Stadt durch den lebendigen Austausch immer wieder aufs Neue inspiriert.

Ich freue mich auf die gemeinsame Festivalzeit – wir sehen uns im Kino!

Vivien Buchhorn
Festivalleitung

Jurys

Wir begrüßen bei den Flensburger Kurzfilmtagen vier Jurys.

Die **Wettbewerbs-Jury** wählt aus allen Kurzfilmen, die in den sechs Wettbewerbsprogrammen laufen, die Gewinner für folgende Preise:

Preis der Flensburger Kurzfilmtage

Preisstifter: Wirklich Verlag und Sydslesvigsk Forening e. V.
dotiert mit 1500 €

Beste Animation/Mixed Media

Preisstifter: Rechtsanwalt und Notar Olaf Luther
dotiert mit 1000 €

Wagnis

Preisstifter: ComLine
dotiert mit 1000 €

Matthias Dell



arbeitet als freier Film- und Medienkritiker fürs Deutschlandradio. Bei Zeit.de veröffentlicht er den »Obduktionsbericht«, eine wöchentliche Besprechung der aktuellen Tatort- und Polizeiruf-Folgen. Außerdem Texte für FAS, Tagesspiegel, Cargo u.a. Buchveröffentlichung zu »Duisburg Dösterburg. Werner Ružička im Gespräch« (2018) und »Über Thomas Heise« (2014, beide gemeinsam mit Simon Rothöhler). Zuletzt erschien: »Peter Hacks auf der Fenne in Groß Machnow (1974–2003). Frankfurter Buntbücher 72« (2023). Außerdem gehört er dem Vorstand des Verbands der deutschen Filmkritik (VDFK) an.

Willy Hans



studierte Film an der HFBK Hamburg. 2014 gehörte er zu den Gründern des Künstlerkollektivs Spengemann Eichberg Goldkamp Hans. Bis zu seinem Diplom 2016 realisierte er viele Kurzfilme. Besondere Aufmerksamkeit erlangte er mit der Trilogie **Das satanische Dickicht** (2014–2018). Wenige Jahre später präsentierte er seinen Kurzfilm **Was wahrscheinlich passiert wäre, wäre ich nicht zuhause geblieben** (2020) bei den Filmfestspielen in Venedig. Mit **Der Fleck** präsentierte Hans 2024 seinen ersten abendfüllenden Spielfilm, der auf dem Locarno Film Festival in der Sektion Cineasti del presente seine Weltpremiere hatte. Der Film startete wenig später in den deutschen Kinos und erzählt vom zeitlosen Sommerreigen jugendlichen Heranwachsens.

Ann Carolin Renninger



ist Filmemacherin, Produzentin, Künstlerin im Bereich Buchkunst und Kulturvermittlerin. Mit joon film gründete sie eine Plattform für künstlerische Zusammenarbeiten im Filmbereich, mit der sie sich auf experimentelle und künstlerische Filme spezialisiert hat. Ihr Dokumentarfilm **Aus einem Jahr der Nichtereignisse** (Co-Regie: René Frölke) hatte 2017 im Forum der Berlinale Premiere. 2020 gewann sie mit dem von ihr produzierten Film **Maman Maman Maman** (Regie: Lucia Bauer) den Deutschen Kurzfilmpreis. Ihr Film **Der Wind nimmt die mit** hatte 2023 bei DOK Leipzig Premiere und lief anschließend bei den Flensburger Kurzfilmtagen. Sie öffnet regelmäßig ihr Studio in der Großen Straße in Flensburg für Workshops und Veranstaltungen. Zurzeit ist sie Stipendiatin der Kulturstiftung des Landes Schleswig-Holstein.

Die **Bildgestaltungs-Jury** entscheidet sich aus 20 nominierten Filmen für einen Gewinner für die:

Beste Bildgestaltung

Preisstifter: von Dorsch

dotiert mit 1500 € (für die Nutzung von Equipment und Postproduktion)

Dabei steht der Fokus auf Bildgestaltung im klassischen Sinn des Filmschaffens und fragt nach Entscheidungen hinter Kameraperspektiven, Lichtsetzung und Einstellungsgrößen.



Kennzeichnung der Nominierung für die beste Bildgestaltung

Die **Jury der Brücke** hat im Vorfeld des Festivals gemeinsam mit Teilnehmenden einer Präventivgruppe ihren Gewinner ausgewählt für den:

Blickwechsel-Preis

Hervorgegangen aus einer Selbsthilfeinitiative unterstützt die Brücke Flensburg seit 1980 Menschen mit psychischen Belastungen und Erkrankungen. Wesentliche Ziele sind es, Betroffenen die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen und gesundheitliche Stabilität zu stärken.



Kennzeichnung der Nominierung für den Blickwechsel-Preis

Die **Publikumsjury** – die größte des Festivals – vergibt ihren Preis per digitaler Abstimmung nach den Wettbewerbsprogrammen:

Publikumspreis

Preisstifter: Forward Filmproduktion

dotiert mit 1500 €

Lukas Eylandt



wurde in Hamburg geboren und wuchs an der deutsch-dänischen Grenze in einem Künstlerhaushalt auf. Seit seinem Studium mit dem Schwerpunkt Bildgestaltung/Kamera an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (DFFB) ist er für die Bildsprache von zahlreichen Kurzfilmen, Independent-Produktionen, Dokumentarfilmen und Werbungen verantwortlich, welche auf zahlreichen nationalen und internationalen Festivals gezeigt und ausgezeichnet wurden. Im Jahr 2020 gründete er mit Freunden die Flensburger Filmproduktionsfirma von Dorsch und ist dort als Künstlerischer Leiter und Produzent tätig. 2025 lancierte er in der Helenenallee das Künstlerhaus Helene, um Räume für Austausch in Flensburgs Kreativszene zu schaffen.

Roxana Reiss



ist Kamerafrau aus Berlin, wohnhaft in Kopenhagen und Hamburg. Ihren BFA absolvierte sie an der HFBK Hamburg mit ihrem Abschlussfilm **Alturas**, der 2019 mit der Lola für den besten Dokumentar-Kurzfilm ausgezeichnet und für den Deutschen Kamerapreis nominiert wurde. Danach folgte das Kamerastudium an der Danske Filmskole, wobei der Abschlussfilm **Eternal Father** (Regie: Ömer Sami) für die beste Bildgestaltung in einem Dokumentar-Kurzfilm beim Camerimage 2024 nominiert war und für einen Oscar geshortlistet wurde. Aus der Zusammenarbeit mit Regisseurin Hilke Rönnefeldt: **Fence** gewann für beste Bildgestaltung beim Internationalen Frauen Film Fest in Köln 2022 und **Study of Empathy** gewann für den besten internationalen Kurzfilm in Locarno 2023.

Matilda Mester



studierte Kamera an der Deutschen Film- und Fernsehakademie (DFFB). In Kopenhagen ist sie als Kamerafrau, Editorin und Coloristin im Bereich Kunst- und Dokumentarfilm tätig. Ihre Filme beschäftigen sich mit Fragen von Politik und Geschichte, versuchen größeren, nur schwer darstellbaren Zusammenhängen Form zu geben und dabei gleichzeitig der Poesie des Nebensächlichen den ihr gebührenden Raum zu lassen.

Budinok - The Building (Co-Regie: Tatjana Kononenko) über das konstruktivistische Gebäude Derzhprom in Kharkiv, Ukraine, wurde 2019 in der Sektion First Lights von Ji.hlava uraufgeführt. **Nakskov 1:50** (2022) ist sowohl ein liebevolles Porträt von männlichen Arbeitern im Ruhestand in einer alten Industriestadt als auch eine Studie über die Geschichte des dänischen Wohlfahrtsstaates. Er hatte Premiere beim CPH:DOX.

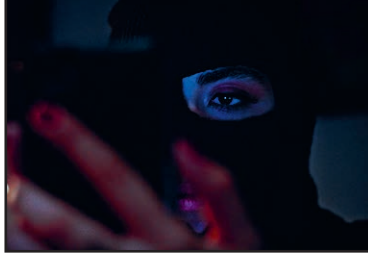
Wettbewerb

Wenn die Stimme bricht, ist es still – bis eine Rapperin eine ganze Generation im Iran weckt, Sprachaufnahmen an einer Stimme festhalten oder Tonbandkassetten Spuren einer Vater-Sohn Beziehung hinterlassen. Ein Programm, das für Unsagbares neue Bilder findet und dabei große Erzählkunst auf die Leinwand wirft.

Mittwoch, 12.11.2025 | 22 Uhr
51 Stufen Kino

Freitag, 14.11.2025 | 20 Uhr
Theaterwerkstatt Pilkentafel

Stimmbruch



Silence of Homa

Azin Feizabadi | DE, IR | 2024 |
Fiktionale Form | 17' | OmeU

Regie / Buch

Azin Feizabadi

Produktion

Ali Asgari, Jens Maier-Rothe

Bildgestaltung

Iman Tahsin

Montage

Aleksi Virtanen, Azin Feizabadi

Ton

Amen Feizabadi

Musik

Justina

mit

Mahsa Mohammad Kazem, Elem Tilev, Ali

Asgari, Amen Feizabadi, Azin Feizabadi


Kontakt

Iconoclast / iconoclast.tv

Homa steht vor einem Shit-Storm.
Warum schweigt sie zur politischen
Lage ihres Landes? Zwischen den
Zwängen der Positionierung zeigt
Azin Feizabadi, dass sich die Kunst
befreien muss, wenn sie gehört
werden will. Und hören werden wir
Homa – wie der Phönix, der ihr zur
Hilfe kommt, explodiert sie in einem
Video-Clip, den man so schnell nicht
vergessen wird.



Azin Feizabadi studierte an der UdK
Berlin und der New York Academy of
Art. Sein Langfilm **Uchronia** (2019) lief
auf Festivals und in Ausstellungen.
Parallel dazu erschien »After Cinema
– Fictions from a Collective Memory«.

 Nominiert für die beste Bildgestaltung



Die Stimme des Ingenieurs

André Siegers | DE | 2024 |
Dokumentarische Form | 20' | OmeU

Regie / Buch / Montage
André Siegers
Produktion
Frank Scheuffele, Karsten Krause, Julia Cölln
Bildgestaltung
Karsten Krause
Ton
Karsten Krause
Sounddesign
Kris Jakob
mit
Konrad Siegers, Carol Siegers
Kontakt
Fünferfilm/ fuenferfilm.de

Konrad Siegers stellt sich gegen sein Schicksal: Wir hören ihm bei Sprachübungen zu, hören wie sich die Sprechmuskeln formen und entziehen. Wenn die Krankheit ihn in die Schranken weisen will, nimmt er mit seinem Sprachcomputer das auf, was einmal seine zukünftige Stimme sein wird. Eine empathische Annäherung an den eigenen Vater.



André Siegers studierte Anglistik in Düsseldorf sowie Film an der HFBK Hamburg. **Die Stimme des Ingenieurs** hatte Premiere auf der Duisburger Filmwoche 2024 und erhielt den Preis der deutschen Filmkritik 2024 für den besten Experimentalfilm.

 Nominiert für die beste Bildgestaltung

 Nominiert für den Blickwechsel-Preis



In Search of the Miraculous


Sybilla Tuxen | DK | 2025 |
Dokumentarische Form | 11' | OmeU |
Deutschlandpremiere

Regie / Produktion / Bildgestaltung / Montage
Sybilla Tuxen
Musik
Maria Laurette-Friis
Sounddesign
Mathias Dehn Middelhart
Kontakt
Izo Cinema AMBA

Alex und Ana versuchen ein altes Radio zu reparieren, das Schallwellen aus dem Kaukasus empfängt. Ana glaubt nicht an das, was sie nicht sehen kann, aber Alex weiß, dass man nur das sehen kann, woran man glaubt. Ein Film über die Kraft der Fantasie.



Sybilla Tuxen studierte an der Danske Filmskole sowie der Fotoskolen Fatamorgana in Kopenhagen. Ihr erster Spielfilm **Silent Sun of Russia** (2023) war für den Doc Alliance Award nominiert. **In Search of the Miraculous** feierte in diesem Jahr Weltpremiere auf dem CPH:DOX.

 Nominiert für die beste Bildgestaltung



Marienwalden – Notizen, Skizzen, Tagebücher

DE | 2025 | Experimentelle Form |
15' | OmeU

Regie

Marwa Fazili, Sana Fazili, Seymanur Demez,
Dilan Demez, Kayenat Joja, Mohammad
Al-Asaad, Reham Mohammed, Silin Abdula,
Muska Agtash, Wafi Almshal, Maria Almshal

Produktion

rampe:aktion (Lara Dade, Miriam Trostorf,
Christian Diaz-Orejarena, Christian Limber)


Kontakt

rampe:aktion / rampecollective.org

Inspiriert von den Film-Tagebüchern
Jonas Mekas entstand ein Film als
gemeinschaftliche Erinnerungsarbeit.
Dort, wo einst DDR-Geflüchtete
untergebracht wurden, leben heute
wieder geflüchtete Jugendliche
in Berlin-Mariefelde. Das
Filmemachen wird selbst zur Suche
nach einer Stimme für die Erzählung
des eigenen Lebens – während über
alles die Frage kreist, wo wir uns
Zuhause fühlen.



rampe:aktion ist ein Kollektiv, das
sich seit 2019 an den Schnittstellen
von bildender Kunst, Sozialarbeit,
Film, Kunstpädagogik und
Aktivismus bewegt, immer auf
der Suche nach unkonventioneller
Ästhetik und sozialer Interaktion.

 Nominiert für die beste Bildgestaltung



Måske i marts | Maybe in March

Mikkel Bjørn Kehlert | DK | 2025 |
Fiktionale Form | 24' | OmeU |
Deutschlandpremiere

Regie

Mikkel Bjørn Kehlert

Buch

Agnes Maagaard

Produktion

Sebastian Willum Braae

Bildgestaltung

Gerda Falk

Montage

Anna Wistreich

Sounddesign

Simon Pedersen

Musik

Oskar Krusell, Andreas K. Westmark

mit

Michael Brostrup, Noa Viktor Risbro Hjerrild,

Petrine Agger, Siff Vintersol, Ella Grau Roney

Kontakt

Lights On / lightsonfilm.com

Beobachtungen einer Familie im
ländlichen Raum, die kurz vor dem
Verkauf von Haus und Hof steht
– oder doch vor etwas anderem?
Geheimnisse und Unausgesprochenes
tragen die Figuren durch den Film,
bis es nicht mehr geht.



Mikkel Bjørn Kehlert studiert an der
dänischen Filmschule Super16. **Maybe
in March** lief 2025 bei den Internatio-
nalen Filmfestspielen von Cannes in
der Sektion La Cinéf.

 Nominiert für die beste Bildgestaltung

Wettbewerb

Mit dem Glück ist es so eine Sache – die Protagonist:innen des Programms spielen darum, verhandeln es, sehnen und suchen es. Alle auf unterschiedliche Weise und doch vereint darin, im Leben einen Platz zu finden, gemeinsam nach den Sternschnuppen zu greifen – und sei es nur für einen kurzen Moment.

Donnerstag, 13.11.2025 | 20 Uhr
Theaterwerkstatt Pilkentafel

Freitag, 14.11.2025 | 22 Uhr
51 Stufen Kino

Glücksspiel



Entrance 13 C

Donka Dimova, Julian Elbers
DE | 2025 | Experimentelle Form | 3' |
OmeU

Regie
Donka Dimova, Julian Elbers
Buch
Donka Dimova
Bildgestaltung
Julian Elbers
Sound
Janis E. Müller
Kontakt
Julian Elbers / julianelbers.de

Was macht Bürokratie mit Menschen?
Wir erleben die Unmenschlichkeit
von Sprachansagen,
Wiederholungsschleifen und
vereinfachten Automatismen –
eine sinnliche Inszenierung von
Erfahrungen aus Ämtern und
Behörden, die für viele Menschen
Alltag sind.

Donka Dimova studierte
Politikwissenschaften und
Europäische Studien in Bremen
und Hannover. Sie ist Autorin und
Sprachkünstlerin.



Julian Elbers studierte Kunst-
Medien-Ästhetische Bildung,
Kulturwissenschaften und
Filmwissenschaft in Bremen. In
seinen Kurzfilmen behandelt er
Stadtentwicklung, Subalternität und
interkulturelle Perspektiven.





Leonardo

Sophia Groening | DE | 2025 |
Fiktionale Form | 14' | OmeU
Weltpremiere

Regie

Sophia Groening

Buch

Sophia Groening, Jan Bonny

Produktion

Victoria Herzog

Bildgestaltung

Lucas Dülligen

Montage

Niklas Luhmann

mit

Timocin Ziegler, Guiseppe Pennino,
Aissa El Mklaki, Jennifer Woss

Kontakt

Kunsthochschule für Medien Köln
khm.de

Wir folgen Leonardo auf seinen Wegen, immer auf der Suche und rastlos auf der Jagd nach der nächsten Möglichkeit im Kölner Kiez. Der neue Film von Sophia Groening folgt Motiven des Hans im Glück Märchens und öffnet ein Panorama zwischen Tragik und Hoffnung. Glück lässt sich nicht suchen, nur finden.



Sophia Groening studiert an der KHM Köln. Ihr Kurzfilm **Muss ja nicht sein, dass es heute ist** gewann den Deutschen Kurzfilmpreis 2022 und lief zuletzt in Flensburg beim Open-Air-Kino im Rahmen des Kurzfilmstreifzugs.

🏆 Nominiert für die beste Bildgestaltung



At Home I Feel Like Leaving

Simon Maria Kubiena | DE, AU | 2025 |
Fiktionale Form | 20' | OmeU

Regie

Simon Maria Kubiena

Buch

Nicola Jakobi, Simon Maria Kubiena

Produktion

Fabian Leonhardt, Lena Zechner

Bildgestaltung

Dennis Banemann

Montage

Jan Wollenschläger

mit

Katharina Loewert, Richard Schmidt-
Wonisch, Lisa Weber

Kontakt

Lights On / lightsonfilm.com

Zuhause angekommen, am liebsten direkt wieder fliehen: Vor der Vergangenheit, dem Vater, der als Außenseiter im Dorf das Gelächter auf sich zieht. Selbst vor dem eigenen Begehren, das sich im Kontakt mit einer Freundin aus vergangenen Zeiten entfacht. Ein herausragendes Ensemble zeigt wie schwer es ist, die eigene Herkunft abzulegen.



Simon Maria Kubiena studierte an der Filmakademie Baden-Württemberg Regie und an der London Film School Drehbuch. Sein auf der Berlinale präsentierter Kurzfilm **Blaues Rauschen** wurde 2022 mehrfach ausgezeichnet.



Nominiert für die beste Bildgestaltung



Nominiert für den Blickwechsel-Preis



Perseidas

Natalia del Mar Kašik | DE | 2025 |
Experimentelle Form | 9' | ohne Dialog |
Deutschlandpremiere

Regie / Konzept / Bildgestaltung / Montage
Natalia del Mar Kašik
Musik / Sounddesign
Ronja Klug
mit
Abigail Marcillo, Allegra Kortlang,
Luiza Furtado, Miao Fangping
Kontakt
sixpackfilm / sixpackfilm.com

Suchend wie Taschenlampen oder
Glühwürmchen huscht das Licht
durch die Nacht. Die Freundinnen
zeigen den Weg, halten sich und
laufen weiter durch das Gebüsch,
auf der Suche nach einem weiteren
kurzen Moment des Leuchtens.
Bilder flackern auf, verschwinden
wieder und zeichnen Spuren von
Freundinnenschaft nach.



Natalia del Mar Kašik besuchte die
Schule Friedl Kubelka und studiert
Videoinstallation an der Akademie
der Bildenden Künste in Wien.
Ihre Arbeiten wurden etwa auf
dem Internationalen Filmfestival
Rotterdam, der Diagonale oder dem
Internationalen Filmfestival São
Paulo gezeigt.

 *Nominiert für die beste Bildgestaltung*



Mindi

Milan Ganesan | DK | 2025 | Fiktionale
Form | 19' | OmeU | Internationale
Premiere

Regie
Milan Ganesan
Buch
Christian Rom
Produktion
David Lukunku, Jonathan Langelund
Montage
Stian Rolschau
Bildgestaltung
Asger Stage
mit
Hassan Hagī, Abdullahi Mohammed
Abdirīzaq, Jack Depaiva Pedersen, Arash
Mosaddegh, Dorcas Hansen
Kontakt
Retrospectfilm / retrospectfilm.dk

Dänisches Genrekinio in großen
Bildern: Abdi und Malik sind in
ihrem Alltag in kriminelle Geschäfte
verwickelt. Aber an diesem Tag ist
alles anders als sonst, denn Abdi, der
junge Cousin, begleitet sie auf ihrer
Tour. Ein fesselnder Film mit Tempo
und einem großen Gespür für drei
Freunde an der Schwelle von der
Kindheit zum Erwachsenwerden.



Milan Ganesan ist Filmemacher
und Journalist im Bereich
Investigativjournalismus und
Dokumentationen. Er beschäftigt sich
mit wenig beachteten Milieus und
menschlichen Beziehungen.

 *Nominiert für die beste Bildgestaltung*

Wettbewerb

Zwischen Gedankensplittern, Widerstand gegen autoritären Systemen, ungleichen Freund-innen und entzweiten Ideen von Erinnerungskultur entsteht eine Gratwanderung. Ambivalenzen sind es, die im Mittelpunkt stehen und die sich nicht einordnen lassen. Dabei stellt sich immer wieder die Frage nach der Deutungsmacht: Wer bestimmt, was fertig oder angemessen, was gestohlen oder verboten ist? Aus verschiedenen Blickwinkeln hinterfragen die Filme, ob es Eindeutigkeiten überhaupt geben kann.

Donnerstag, 13.11.2025 | 22 Uhr
51 Stufen Kino

Freitag, 14.11.2025 | 18 Uhr
Theaterwerkstatt Pilkentafel

Gratwanderung



The In-The-Head Film

Konstantin von Sichart | DE | 2025 |
Animation, Mixed Media | 11' | OmeU

Regie / Buch / Produktion

Konstantin von Sichart

Montage

Henrique Cartaxo, Konstantin von Sichart

Musik

Konstantin von Sichart, Joseph Varschen

Kontakt

Konstantin von Sichart

konstantinvonsichart.com

Auf der Suche nach einer Filmidee
überschlagen sich Gedanken.
Chaos im Kopf trifft auf Druck im
Körper, Zähneknirschen erzwingt
Zusammenstöße, reibt und kratzt
auf der Leinwand und zerrt an sich
überlagernden Bildcollagen. Konstantin
von Sicharts Film zeigt einen Künstler,
der an seinen Ideen fast zerbricht und
dadurch in neuem Licht erscheinen
lässt, dass jeder Gedanke bereits ein
Kunstwerk für sich ist.



Konstantin von Sichart gewann als
Produzent und Musiker mit **Bird in
Italian is Ucello** 2021 den Deutschen
Kurzfilmpreis. **The In-The-Head Film**
hatte im Oktober Weltpremiere auf
dem DOK Leipzig und reist nach
Flensburg weiter zur Internationalen
Premiere auf das IDFA Festival.



Nominiert für den Blickwechsel-Preis



obey obey

Akira Kawasaki | DE | 2024 |
Experimentelle Form | 4' | OmeU

*Regie / Buch / Montage / Ton / Musik /
Produktion*
Akira Kawasaki
Bildgestaltung
Maayane Bouhnik
Kontakt
Deutsche Film- und Fernsehakademie
Berlin / dffb.de

An japanischen Junior High Schools
werden die Haare zum Instrument
des Gehorsams: Keine bunten
Haarklammern, keine Asymmetrie,
keine lackierten Fingernägel. Alles
kennt Regeln, überall wartet der
(Un)gehorsam nur eine Haarsträhne
entfernt.



Akira Kawasaki ist Filmemacherin,
audiovisuelle Künstlerin sowie
Musikerin und lebt seit 2019 in
Berlin. Derzeit studiert sie Regie
an der Deutschen Film- und
Fernsehakademie Berlin (DFFB).



Anngeerdardardor | The Thief

Christoffer Rizvanovic Stenbakken |
DK/GL | 2025 | Fiktionale Form | 20' |
OmeU

Regie / Buch
Christoffer Rizvanovic Stenbakken
Produktion
Asbjørn Høgstad Kelstrup
Bildgestaltung
Philip Peng Rosenthal
Montage
Laura Skiöld Østerud
mit
Kamillo Ignatiussen, Mikkel Paalu P. Bianco,
Simujook Ikila
Kontakt
Gargantua Film Distribution
gargantuafilm.it

In einem grönländischen Dorf
verschwindet ein Hund. Kaal macht
sich auf die Suche, um herauszufinden,
wer ihn gestohlen haben könnte. Eine
Suche nach Zugehörigkeit beginnt, in
der Freundschaft und Zusammenhalt
helfen, um Ausgrenzungen zu
überwinden. Der Kurzfilm entstand in
Zusammenarbeit mit den Jugendlichen
aus Tasiilaq in Ostgrönland.



Christoffer Rizvanovic Stenbakkens
Arbeit als Filmemacher und
Podcaster führt ihn oft in seine Jugend
nach Ostgrönland zurück. **The Thief**
feierte seine Weltpremiere auf der
Berlinale 2025.

 Nominiert für die beste Bildgestaltung

 Nominiert für den Blickwechsel-Preis



And My Love Will Live On

Pola Rader | DE | 2025 | Animation,
Mixed Media | 5' | OmeU

*Regie / Buch / Animation / Montage /
Sounddesign*

Pola Rader

Kontakt

Pola Rader / polarader.com

Von der Lebendigkeit in die Starre – der Krieg zeichnet die Stadt und verzerrt die Gesichter ihrer Bewohner:innen, bis eine Sonnenblume zum Symbol der Hoffnung wird. Eine digitale, von KI unterstützte Collage von Szenen, die sich zwischen Angst und Widerstand bewegen.



Pola Rader studierte Film in Berlin und Hamburg und gründete das Kurzfilm-Label Naverna. Als Mitbegründerin der Medienkunstgruppe multicArts gestaltet sie innovative audiovisuelle Kunstprojekte und ist außerdem Co-Kuratorin des Filmforums BLICKFANG beim Filmfest SH in Kiel.



Undergravet | Diminished

Thomas Sander Klan | DK | 2025 |
Fiktionale Form | 25' | OmeU |
Deutschlandpremiere

Regie / Musik

Thomas Sander Klan

Buch

Simon Bauder

Produktion

Gustav Rørne

Bildgestaltung

Daniel Riisbrigh Heinsmann

Montage

Sofie Woidemann

mit

Adam Ild Rohweder, Lotte Andersen, Anders

Mossling, Dick Kayso, Naja Julie Jensen

Kontakt

Creative K.I.D

Eine archäologische Ausgrabungsstätte wird zum Schauplatz für das Ringen um Kontext und Bedeutung der eigenen Nationalgeschichte. Wie kann Wissenschaft mit Mehrdeutigkeit umgehen? Wie weit darf man gehen, um sich Gehör zu verschaffen? Ein stark inszeniertes Kammerspiel.



Thomas Sander Klan war mit seinem Debütkurzfilm **Oxymoron** (2024) auf dem Tromsø International Film Festival vertreten. **Undergravet** (2025) präsentierte er auf dem Odense International Film Festival sowie dem Nordisk Panorama.



Nominiert für die beste Bildgestaltung

Wettbewerb

Geister werden zu Lichtpunkten auf der Netzhaut. In Heimsuchung sind es die Abwesenden, die sich wieder bemerkbar machen – mit flüchtigen Blicken, leuchtenden Nachlässen und wiederkehrenden Melodien. Dabei wird getrauert, getastet und gesucht. Soundkulissen mit Sog treffen auf still verdrängte Traumata, erzählen von Aufbruch und Rastlosigkeit, vom Loslassen der Erinnerungen und der Sehnsucht nach einem Ort, der bleibt.

Donnerstag, 13.11.2025 | 22 Uhr
Theaterwerkstatt Pilkentafel

Freitag, 14.11.2025 | 18 Uhr
51 Stufen Kino

Heimsuchung



Iblandt spøgelse | Among Ghosts

Mads Mathiesen | DK | 2024 |
Fiktionale Form | 15' | ohne Dialog

Regie / Buch

Mads Mathiesen

Produktion

Benjamin Buskov

Musik

Mikkel Kaa

mit

Morten Bach, Jens Albinus

Kontakt

Primus / primusfilm.dk

Ein verstorbener Sohn wohnt
seiner eigenen Totenwache bei.
Während ihm die Hausgeister eine
Willkommensparty ausrichten,
versucht er Kontakt zu seinem
trauernden Vater aufzunehmen.
Ein Kurzfilm aus der Filmwerkstatt
Aarhus, der nicht nur wegen Jens
Albinus an Dogma 95 erinnert.



Mads Mathiesen wuchs im dänischen
Jütland auf. Die Erfahrungen auf
dem Land groß zu werden, haben
seine Erzählweisen stark beeinflusst
und bewegen sich zwischen
Transformationsprozessen und
Nostalgie.



Nominiert für die beste Bildgestaltung



Macula

Julietta Korbel | CH | 2024 | Fiktionale Form | 17' | OmeU

Regie

Julietta Korbel

Buch

Julietta Korbel, Colombe Rubini

Produktion

Julien Rouyet

Bildgestaltung

Augustin Losserand

Montage

Lucia Martinez Garcia

mit

Isaline Prévost Radeff, Vidal Arzoni,

Serge Musy

Kontakt

Thera Production / theraproduction.ch

Dunkle Flecken auf der Netzhaut und Schatten auf Bildern. Ist die Macula wirklich der Ort des schärfsten Sehens? Im Atelier des verstorbenen Malers Pavel trifft seine Enkelin auf einen unbekannten Jungen, dem sie folgt. Ein Film aus der Schweiz über die Kraft der Imagination und Begegnungen, die erst entstehen, wenn andere vergehen.



Julietta Korbel studierte Kunst in London und Prag, bevor sie 2019 ihr Studium an der Ecole Cantonale d'Art de Lausanne mit ihrem Film **Still Working** abschloss und direkt den Schweizer Filmpreis erhielt. **Macula** (2024) feierte auf den Solothurner Filmtagen Premiere.

 Nominiert für die beste Bildgestaltung



Aus der Ferne

Hoàng Quỳnh Nguyễn, Benjamin Hujawa | DE | 2025 | Fiktionale Form | 17' | OmeU

Regie

Hoàng Quỳnh Nguyễn, Benjamin Hujawa

Buch

Hoàng Quỳnh Nguyễn, Tuấn Anh Trần, Benjamin Hujawa

Produktion / Montage

Benjamin Hujawa

Bildgestaltung

Yannick Hasse

Kontakt


DEADSAID FILMS / deadsaidfilms.com

Anna hat ein distanziertes Verhältnis zu ihrem Vater Hung und dessen Geburtsland Vietnam. Über die Zeit des Anschlags auf das Sonnenblumenhaus in Rostock-Lichtenhagen 1992 haben sie nie gesprochen. Traumata scheinen tief verwurzelt, das Schweigen ist laut. Der Versuch einer filmischen Annäherung, die viel darüber erzählt, wie nah sich Verdrängen und Erinnern sind.



Hoàng Quỳnh Nguyễn studiert Regie an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF.

Benjamin Hujawa arbeitet als freier Filmemacher und Programmier.

 Nominiert für die beste Bildgestaltung

 Nominiert für den Blickwechsel-Preis



Nuestra Sombra

Agustina Sánchez Gavier | AR, DE |
2024 | Fiktionale Form | 20' | OmeU

Regie / Buch / Montage

Agustina Sánchez Gavier

Produktion

Kunsthochschule für Medien Köln,

Agustina Sánchez Gavier

Bildgestaltung

Constanza Sandoval

Musik

Joel Jaffe

mit

Liliana Ojeda, Marcia Majcher, León Kallsten

Kontakt

Kunsthochschule für Medien Köln

khm.de

In der argentinischen Provinz Misiones werden wir Zeug-innen einer Sonnenfinsternis. Wir folgen María, die angesichts der zunehmenden Dunkelheit über die unsichtbaren Kräfte nachdenkt, die unsere Welt beeinflussen. In dichten, eindringlichen Bildern spürt **Nuestra Sombra** der Beziehung von Mensch und Natur nach.



Agustina Sánchez Gavier studierte Film an der Universität Córdoba sowie der KHM Köln. Mit **Nuestra Sombra** schloss sie 2023 ihr Studium an der KHM Köln erfolgreich ab.



A Thousand Waves Away

Helena Wittmann | DE | 2025 |
Experimentelle Form | 10' |
ohne Dialog

*Regie / Buch / Produktion / Bildgestaltung /
Montage*

Helena Wittmann

Sounddesign

Nika Son

Musik

Indefinite Cupboard, Nika Son

mit

Arda Çiltepe, Dagmar Bock, Julia Tielke,

Theresa George

Kontakt

Helena Wittmann

helenawittmann.de

Die Menschen sind in Aufruhr. Der Boden bebt. Zwischen Pflanzen und Wegen rennen sie. Ihre Blicke suchen, die Hände tasten nach Erinnerungen. Hin und wieder dringt ein Flüstern durch – ein Versprechen, dem sie folgen.



Helena Wittmann studierte an der HFBK Hamburg und realisierte viele Kurzfilme, darunter **21,3°C** (2014) und **Ada Kaleh** (2018). Ihr Debüt-Spielfilm **Drift** (2017) sowie **Human Flowers of Flesh** (2022) wurden bei den Internationalen Filmfestspielen in Venedig und in Locarno gezeigt und mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

Wettbewerb

Essayistische Blicke treffen auf Körper und ihre Gedächtnisse. In den Bewegungen zwischen vergangenen Zeiten, unterschiedlichen Generationen und politischen Systemen zeichnen die Filme verbindende Spuren nach. Sie erzählen von Selbstermächtigung, Verletzlichkeit und immer wieder von der Suche nach Heilung für offene Wunden. Das Filmemachen selbst wird zu einem Akt des Widerstands und schenkt Hoffnung.

Freitag, 14.11.2025 | 20 Uhr
51 Stufen Kino

Samstag, 15.11.2025 | 18 Uhr
Theaterwerkstatt Pilkentafel

Zeitsprung



Ansitzen

Franca Pape | DE | 2025 |
Experimentelle Form | 6' | OmeU

Regie / Montage

Franca Pape

Buch

Lea Sprenger, Franca Pape

Bildgestaltung

Lea Sprenger

mit

Jeanne van Eeden, Tom Tautorius

Kontakt

Kunsthochschule für Medien Köln

khm.de

Im Wartezimmer wird die Filmemacherin plötzlich von der Gejagten zur Jägerin. **Ansitzen** spricht über schmerzliches Abwarten, die lange Dauer politischer Kämpfe und die Kraft, eigene Bilder zu erzeugen und somit Schamgefühlen etwas entgegenzusetzen.



Franca Pape studiert Mediale Künste an der KHM Köln. Zuvor studierte sie an der Kunstakademie Münster und schloss ein Studium der Kulturpoetik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ab. Aufmerksamkeit erlangte zuletzt ihr Kurzfilm **Kassieren** (2023), in dem sie gemeinsam mit Lea Sprenger und Amelie Vierbuchen den Herausforderungen des Archivierens nachspürt.



Nominiert für den Blickwechsel-Preis



Schwanensee

Stella Deborah Traub | DE | 2024 |
Experimentelle Form | 5' | OmeU

Regie / Bildgestaltung / Montage
Stella Deborah Traub
Kontakt
Hochschule für Fernsehen und Film München
hff-muenchen.de

Der Himmel zieht Kreise auf dem Wasser. Was bedeutet es, wenn der eigene Radius durch eine Erkrankung plötzlich auf die Größe eines Ententeichs schrumpft? Ein Essay über Verluste und die heilende Welt der Träume, in der ein Schwan uns ins Kino begleitet.



Stella Deborah Traub studiert Dokumentarfilmregie an der HFF München und beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit queerfeministischen Perspektiven und Erzählweisen.



Die Unvorzeigbarkeit dessen, was nie hätte geschehen sollen


Silke Schönfeld | DE | 2025 |
Dokumentarische Form | 25' | OmeU

Regie / Buch / Produktion
Silke Schönfeld
Bildgestaltung
Tommy Scheer
mit
Helene Fulton, Maria Fröhlich
Kontakt
Silke Schönfeld / silkeschoenfeld.de

Ein blühender Garten. Das Summen der Insekten. Zwei Geschwister bei der Gartenarbeit. In ruhigen Kamerabildern tritt die Filmemacherin in den Dialog mit Mutter und Tante und spürt dem langen Schatten nationalsozialistischer Erziehungsrituale nach.



Silke Schönfeld studierte Kunst und Philosophie an der TU Dortmund sowie Freie Kunst an der Akademie Münster. 2023 wurde ihr Film **Ich darf sie immer alles fragen** mit dem Deutschen Kurzfilmpreis ausgezeichnet. Ihr neuer Kurzfilm ist eine Fortsetzung dieser Annäherung an die eigene Familie.

 Nominiert für die beste Bildgestaltung

 Nominiert für den Blickwechsel-Preis



Lingua Ignota

Larissa Krampert, Björn Schmitt |
2025 | Experimentelle Form | Super 8,
stumm + sep. Ton | 14' |
Deutschlandpremiere

Regie / Konzept / Bildgestaltung / Montage
Larissa Krampert, Björn Schmitt
Kontakt
exff.de

Ærø – die dänische Insel vor
Flensburg – trifft mit ihrer
Artenvielfalt auf die Geheimsprache
und Heilkunde der Hildegard von
Bingen. Ein Wechselspiel mit dem
filmischen Bild und der Montage
zwischen Räumen und Zeitlichkeiten.
Wo können Bilder der Heilung unsere
Gegenwart berühren?



Larissa Krampert und Björn Schmitt
sind zusammen mit Martin Klein für
die Programmgestaltung des exf.
Festivals in Frankfurt verantwortlich.
Berührt von der Erfahrung,
handgemachte Filme mit einer
Gemeinschaft zu teilen, begannen sie
selbst mit Super-8- und
16-mm-Filmmaterial zu arbeiten.



Fusion

Nele Lottermoser | DE | 2025 |
Dokumentarische Form | 12' | OmeU

Regie
Nele Lottermoser
Produktion
Eva Bierschenk
Bildgestaltung
Lukas Potisch
mit
Birte Lohmann, Julie E., Jane Jöns
Kontakt
Hochschule Flensburg / hs-flensburg.de

Wenn sich religiös-
patriarchale Dogmen über das
Selbstbestimmungsrecht von Frauen
stellen: ein Dokumentarfilm der
Hochschule Flensburg wirft einen
kritischen Blick auf die Folgen
der Fusion zweier Flensburger
Krankenhäuser.



Nele Lottermoser studiert Film
& Media Arts an der Hochschule
Flensburg. **Fusion** ist ihr erstes
Regieprojekt.

Wettbewerb

In der Nebensaison ist alles anders: Strände werden zum Widerstand, Hunde aus Porzellan zu Verbündeten und Urlaubsdystopien entstehen aus überlagerten 3D-Computeranimationen. Groteske Geschichten treffen auf ein Gespür für Kinobilder, neben digital gebrochenen Artefakten verwandeln sich Schnappschüsse zu gezeichneten Collagen. Bis uns der Blick nach nebenan zeigt, dass die letzte Saison des Lebens auch in Fragmenten erinnert werden kann: Denn so ist das Leben und nicht anders!

Freitag, 14.11.2025 | 22 Uhr
Theaterwerkstatt Pilkentafel

Samstag, 15.11.2025 | 18 Uhr
51 Stufen Kino

Nebensaison



Challenges of a Solitary Mind

Astrid Rothaug | AU | 2025 |
Animation | 3' | ohne Dialog

Regie / Konzept / Animation / Produktion
Astrid Rothaug
Musik / Sounddesign
Ken Rischard
Kontakt
sixpackfilm / sixpackfilm.com

Ein Schneckenkörper auf Stiefeln bewegt sich durch das Alltagsleben – von der Büroarbeit zur Party. Doch gerade dort zu funktionieren, wo die Erwartungen mit am Tisch sitzen, wird zur Hürde, die im Schneckenhaus endet. Abschottung und Autonomie entwickeln sich in dieser Animation mit klarem schwarzen Strich zu einer Reise in neue Möglichkeiten.



Astrid Rothaug studierte Grafik und Druckgrafik an der Universität für Angewandte Kunst Wien. Nach ihrem Studium entstanden Kurzfilme wie **Swallowed** (2022) und **The Missing spots** (2024), die mehrfach auf Filmfestivals ausgezeichnet wurden.



Teneriffa

Sandra Riedmair | DE | 2024 |
Fiktionale Form | 23' | OmeU

Regie / Buch / Montage

Sandra Riedmair

Produktion

Kunsthochschule für Medien Köln,

Sandra Riedmair und Fabian Anger

Bildgestaltung

Fabian Anger

Ton

Miriam Schlünkes

mit

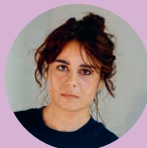
Carla Gesthuisen, Carlotta Freyer

Kontakt

Kunsthochschule für Medien Köln

khm.de

Die Saison ist fast vorbei. Elsa hat sich von ihrer Freundin entfremdet und zieht alleine los, sucht andere Begegnungen, Passant:innen am Strand oder das Spiel am Kiosk. Sie spürt Verbindungen auf, taucht in fremde Geschichten ein und wird selbst zu einer, während die Musik an die Magie des Kinos erinnert und uns fragt: Wo ist dein Teneriffa?



Sandra Riedmair studierte Kultur-, Medien- und Sozialwissenschaften und seit 2018 Film und Literarisches Schreiben an der KHM Köln. Sie ist Initiatorin diverser Kulturprogramme in Köln. Mit dem kollektiv inszenierten Projekt »faule frauen« gastierte sie 2023 in der Pilkentafel.

🏆 Nominiert für die beste Bildgestaltung



The Sunset Special 2

Nicolas Gebbe | DE | 2024 | Animation |
19' | englische Fassung

Regie / Buch / Sounddesign / Montage /

Komposition / Produktion

Nicolas Gebbe

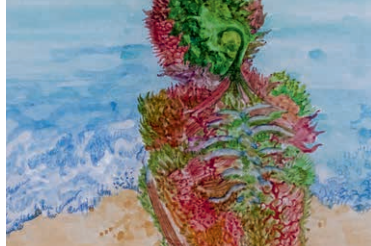
Kontakt

Square Eyes / squareeyesfilm.com

Die exklusive Luxuskreuzfahrt beginnt: Zwischen All-You-Can-Eat-Buffer und den perfekten Sonnenuntergängen geht es darum, richtig glücklich zu sein. Aber selbst das lässt sich noch optimieren, oder? In gebrochenen Computeranimationen wird uns ein moderner Alptraum vorgeführt, bei dem uns das Lachen im Halse stecken bleibt. Eine Karikatur auf unsere sehr reale Konsumgesellschaft.



Nicolas Gebbe erhielt 2018 sein Kunstdiplom an der Hochschule für Gestaltung Offenbach mit dem Schwerpunkt Film. Er konzentriert sich auf experimentelle 3D-Animation und hybride Filmformate. 2022 gewann sein Kurzfilm **The Sunset Special** den Hessischen Filmpreis, auf den jetzt **The Sunset Special 2** folgt.



Diagnose

Jisu Kim | DE | 2024 | Experimentelle Form | 7' | OmeU

Regie / Konzept / Bildgestaltung / Montage

Jisu Kim

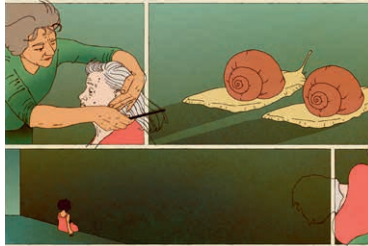
Kontakt

Hochschule für Bildende Künste
Braunschweig / hbk-bs.de

Wonach schmeckt Heimweh? Jisu Kim skizziert in ihrem Found-Footage-Selbstporträt die Suche nach dem Ursprung der Traurigkeit. Keine Diagnose stärkt die Patientin, sondern eher umgekehrt die Frage danach: Was hilft, wenn die Diagnose niemals die Heilung bringen wird?



Jisu Kim schloss 2021 ihr Studium an der Hongik University Seoul ab und absolviert derzeit ein Diplomstudium an der HBK Braunschweig. Ihre Arbeit entstand in einem Seminar von Vika Kirchenbauer und wurde erstmals 2025 beim European Media Art Festival in Osnabrück ausgestellt.



So ist das Leben und nicht anders

Lenia Friedrich | DE | 2024 | Experimentelle Form | 13' | OmeU

Regie / Konzept / Buch / Montage

Lenia Friedrich

Produktion

Kunsthochschule für Medien Köln,
Lenia Friedrich

Animation

Lenia Friedrich, Studio Huckepack (Friedrich Schäper, Anna Spiridonova), Judith Bornmann

Musik / Sounddesign

Fabian Widmann

Kontakt

Kunsthochschule für Medien Köln
khm.de

Schnecken zerfließen auf der Leinwand, wie die Erinnerungen von Frau Miko. In einem vielschichtigen Porträt über ihre Nachbarin blickt Lenia Friedrich zwischen Schauern und Neugierde auf das Alter, einen verlorenen Pelzmantel und in das Fotoalbum eines Lebens. Hypnotische Animationen treffen auf dokumentarische Skizzen, ein Hybridfilm wie das Leben: beunruhigend und belebend zugleich.



Lenia Friedrich studiert Mediale Künste an der KHM Köln, zuvor Mediendesign und machte eine Lehre als Bauzeichnerin. **So ist das Leben und nicht anders** gewann zuletzt beim San Sebastian Film Festival den Tabakalera Award.





gesprächs:bedarf

gesprächs:bedarf möchte aktuelle gesellschaftspolitische Fragen aufspüren und diskutieren. Dabei treffen Filme unterschiedlicher Zeiten aufeinander: Filmgeschichte und historische Ereignisse verbinden sich mit aktuellen Filmen, um anders in die Zukunft blicken zu können. »Wie erinnern wir?« wird dabei zum Ausgangspunkt für Diskussionen. Die Sektion ist Teil der Flensburger Kurzfilmtage, findet sich aber in regelmässigen Abständen auch im Jahresprogramm von filmkorte e.V. wieder.

In diesem Jahr präsentieren wir die Flensburg-Premiere von **Die Möllner Briefe**. Dabei haben wir Kooperationspartner versammelt, um den Film in verschiedenen Kontexten zu diskutieren.

Diese Veranstaltung ist gefördert durch das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein und findet in Kooperation mit dem Landesbeauftragten für politische Bildung und Mittwochs in Unewatt, einer Veranstaltungsreihe des Landschaftsmuseums Angeln, statt.

Die Möllner Briefe

Donnerstag, 13.11.2025 | 18 Uhr

51 Stufen Kino

zu Gast: Martina Priessner und İbrahim Arslan

Sonntag, 16.11.2025 | 13 Uhr

51 Stufen Kino

zu Gast: Kino mit Kirche, Johannes Ahrens

Mittwoch, 19.11.2025 | 19 Uhr

Mittwochs in Unewatt

Landschaftsmuseum Angeln

zu Gast: Martina Priessner



Die Möllner Briefe

Martina Priessner

DE | 2025 | Dokumentarfilm | 96' | OmeU

Regie, Buch

Martina Priessner

Produktion

Friedemann Hottenbacher, Gregor Streiber

Bildgestaltung

Ayşe Alacakaptan, Ute Freund, Julia Geiß,

Anne Misselwitz

Montage

Maja Tennstedt

Ton

Bilge Bingül, Ludwig Fiedler

Musik

Derya Yıldırım

mit

Hava Arslan, İbrahim Arslan, Namık Arslan,

Yeliz Burhan

Kontakt

Real Fiction Filmverleih / realfictionfilme.de

wird zu einer Geste der Solidarität: Traumata, die sich in Körper eingeschrieben haben, werden sichtbar. So zeigt sich, dass rechtsextreme Gewalttaten überdauern – während sie von den Titelseiten verschwinden, schneiden sie sich massiv in Lebenswege ein. Dort, wo eine gegenwärtige Gesellschaft wieder nach einer Kultur des Erinnerns sucht, hat Priessner sie gefunden: Ihr Film zeigt Menschen, die in den Dialog treten, die nicht aufhören, an hermetische Behörden Fragen zu richten. Dabei unterteilt der Film nie in Gut und Böse – sondern schafft einen Raum, in dem sich Archivare selbst entlarven und ein gemeinschaftlicher Archivbesuch als Rückeroberung der eigenen Geschichte in Erinnerung bleiben wird.



Martina Priessner lebt als Autorin und Filmemacherin zwischen Berlin und Istanbul. Seit vielen Jahren arbeitet sie zur deutsch-türkischen Migration. 2010 realisierte sie den Dokumentarfilm **Wir sitzen im Süden**, der für den Grimme-Preis nominiert wurde. 2013 entstand ein Found-Footage-Film über die Gezi-Park-Proteste in Istanbul. Von 2008 bis 2010 arbeitete sie am Ballhaus Naunynstraße als Dramaturgin. Sie erhielt Stipendien des Nipkow-Programms, der DEFA-Stiftung und der Kulturakademie Tarabya. Zuletzt erhielt sie für **Die Wächterin** beim DOK Leipzig 2020 den Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts.

Deutschland 1992: Rostock-Lichtenhagen im August, Mölln im November. Solingen und Lübeck werden folgen. Rechtsextreme Anschläge beherrschen das wiedervereinte Land. In Mölln brennen die Wohnhäuser zweier türkischer Familien. Drei Menschen sterben, es gibt viele Verletzte. 30 Jahre sind vergangen – und in Mölln erfährt İbrahim Arslan von Briefen, wegsortiert in einem Archiv. Es sind Briefe aus der Bevölkerung, die direkt nach den Anschlägen an die betroffenen Familien gerichtet waren, aber dort nie ankommen sollten. Der Film zeigt die Fallstricke von Archivarbeit – denn hinter jeder Ordnung herrschen Machtstrukturen. Martina Priessner begleitet die Geschwister Arslan, aber auch andere Überlebende, und gibt damit denen eine Stimme, die viel zu lange nicht gehört wurden. Ihre Kamera

Am Anfang war der Kurzfilm

Der Filmemacher und Sammler Bernhard Marsch

Samstag, 15.11.2025 | 16 Uhr
51 Stufen Kino
zu Gast: Felix Mende

Die Sektion **Am Anfang war der Kurzfilm** stellt ein Werk in den Fokus. Am Anfang von Filmographien versammeln sich Übungen – Kurzfilme als Möglichkeitsräume oder unbedarfte Erstlinge. Selten gibt es Gelegenheit, Filme einer Person nacheinander zu betrachten. Die Sektion ermutigt somit, Werkzusammenhänge zu diskutieren und eröffnet eine Perspektive auf Kurzfilme durch die Zeiten hinweg.

In diesem Jahr präsentieren wir die Kurzfilme von Bernhard Marsch. Bernhard Marsch war Filmemacher, Gründer des Filmclub 813 in Köln und Sammler – er verstarb im Sommer 2025. Der Blick in sein Werk und die Präsentation in Flensburg waren lange geplant – so wird aus der Sektion in diesem Jahr eine besondere Hommage. Felix Mende, Programmgestalter im Filmclub 813, wirkte bei diversen Filmen der Kölner Gruppe mit und wird die Filme präsentieren. Ein großer Dank gilt Stephan Jelkmann, einem langjährigen Wegbegleiter von Bernhard Marsch, ohne den die Realisierung der Vorführungen in Flensburg nicht möglich geworden wäre.

Erinnerungen der Filmkritikerin Dunja Bialas an Bernhard Marsch und seine Filme:

[...] am Sonntag vor der Sommersonnwende, hat es Bernhard Marsch erwischt. Mit 63 wurde er bei einem Zusammenprall mit der Kölner Straßenbahn jäh aus dem Leben gerissen, auf dem Weg zum Filmclub 813. Womöglich hat er über sein eigenes Leben nicht so gut gewacht wie über das, was ihm zugefallen war, wie zum Beispiel ein in München aufgelesenes Klapprad, für das wir erst ein Schloss kaufen sollten, um es abzusperren. Oder wie über das, was er selbst mit aufgebaut hat. Selbst wenn er sich durchaus um seine Gesundheit sorgte, war Bernhard Marsch, der sein Anagramm »Ramsch« zum vielsagenden Lebensmotto gemacht hatte, ein Meister der Improvisation und des Provisoriums. Mit großem persönlichem und finanziellem Risiko lebte er sein Leben als Freigeist und Ideengeber, als freier Filmhistoriker, Kinobetreiber, Kurator und Filmesammler. Überhaupt sammelte er alles – auf. Alles konnte unter seinen Augen wichtig werden, aber er ging nicht gebückten Hauptes durch die Straßen. Die Dinge kamen zu ihm, erheischten wie das Punctum in einer Fotografie seine Aufmerksamkeit, erst dann bückte er sich nach ihnen, verwahrte sie in seiner Jacke und steckte sie am Abend in einen Briefumschlag, den er akribisch mit Ort und Datum versah und in sein persönliches Archiv gab. So könnte man nun sein Leben noch einmal vorüberziehen lassen. Im Museum der Dinge, die Bernhard Marsch aufge-

sammelt hat. Bernhard Marsch aber war auch Schauspieler und Filmemacher. In der Kölner Gruppe entstanden seit den Neunzigerjahren geniale Filmminiaturen, die dem alltäglichen Leben mit trockenem Humor alle denkbare Poesie abgewinnen konnten. **8 Essen III** (1996), der Film zur Uni-Mensa, ist eines dieser Kleinodien, in denen als Signatur stets ein ausgestopftes Schaf durchs Bild getragen wurde. Er hat auch Filme in Alleinregie gedreht. **Halleluja** (1994/95) greift seine Liebe zu Schwimmbädern und Sprungtürmen auf: Jedes Jahr folgte Bernhard Marsch dem »Diktat des Sommers« und badete täglich in einem Fließgewässer oder einem See. [...] Ikonisch für ihn wurde sein Film **Wohnhaft** (2001), dem er ein Gespräch mit Werner Enke unterlegte und der von der Filmbewertungsstelle das »Prädikat wertvoll« erhielt. Marsch gibt einen Einblick in seine chaotische Wohnsituation als passionierter Glaneur: Papier breitet sich wie ein Meer über den Schreibtisch aus, leere Margarine-Packungen haben sich in der Küchenspüle vermehrt. Der Film ist schonungslos und selbstironisch, keine Apotheose einer sonst diffamierten Lebensform und doch eine Huldigung. [...] (aus artechock.de, 26.06.2025)

Wohnhaft

DE | 2004 | Dokumentarische Form | 8' | 16mm

Halleluja

DE | 1995 | Fiktionale Form | 11' | 16mm

Junge Hunde

DE | 1993 | Fiktionale Form | 7' | 16mm

8 Essen III

DE | 1996 | Fiktionale Form | 9' | 16mm

Marsch & Knepperger zeigen

DE | 1987/1991 | Dokumentarische Form | 10' | 16mm

Liebe ist Geschmackssache

DE | 1997 | Fiktionale Form | 13' | 16mm

Kölner Bewegungen

DE | 1986 | Dokumentarische Form | 5' | 16mm



Halleluja



Wohnhaft



© Albrecht Fuchs

Rolle Vorwärts Special

Sonntag, 16.11.2025 | 16 Uhr
51 Stufen Kino

Kinder- und Jugendprogramm
FSK 6
von unserer Kuratorin empfohlen ab 9 Jahren

Zwischen experimentellen Formaten, Trickfilm und Spielfilm, begegnen wir mutigen Kindern, die sich für ihre Rechte einsetzen, die ihre Neugierde bändigen müssen oder Flensburger Schüler:innen, die sich fragen, wie man mit Wörtern experimentiert und gleichzeitig dabei etwas über sich selbst erzählt.

Ein Programm voller Überraschungen!



Cheese Land

Merrill Hagemann

DE | 2025 | Animation | 2' | ohne Dialog

Regie / Buch / Produktion / Animation

Merrill Hagemann

Kontakt

Merrill Hagemann / filmuniversitaet.de

Die vier Käsekulturen im Käseland befinden sich in einem großen Krieg. Als plötzlich die Temperatur steigt, droht das gesamte Land zu schmelzen.



Merrill Hagemann ist Geschichtenerzähler und Animator. Er schloss ein Studium in Mediendesign ab und studiert aktuell an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Für NDR und WDR arbeitete er an mehreren Film- und Animationsprojekten.



Etniske smerter | The Translator

Nivetha Balasubramaniam

DK | 2025 | Fiktionale Form | 14' |

dt. eingesprochen

Regie

Nivetha Balasubramaniam

Buch

Andrias Högeni

Produktion

Emma Lind, Katrine Dolmer

mit

Reet Gerg, Kriti Surjan Thepade, Nastja Arcel,

María Rich

Kontakt

Angel Films Aps / angelfilms.dk

Ein Mädchen muss früh die Rolle der Erwachsenen übernehmen, indem sie ihre Eltern als Dolmetscherin im Alltag unterstützt. Als ihre Mutter mit lebensbedrohlichen Vorurteilen konfrontiert wird, nimmt sie allen Mut zusammen, um sich Gehör zu verschaffen.



Nivetha Balasubramaniam wuchs in Dänemark auf, während ihre Eltern in Sri Lanka geboren wurden. Sie ist inspiriert von der Kraft des indischen Kinos. Ihr Fokus liegt auf der Kraft der Phantasie und deshalb auch oftmals unkonventionellen Erzählweisen.



Was sieht Neumann aus dem Fenster?

Peer Neumann

DE | 2025 | Dokumentarische Form | 5'

Regie / Konzept / Montage

Peer Neumann

Kontakt

Peer Neumann

filmarche.de

Ein Neumann ruft andere Personen an, die auch Neumann heißen und macht keinen Klingelstreich, sondern fragt sie, was sie aus ihrem Fenster sehen. Es entstehen neue Bilder.



Peer Neumann lebt derzeit in Berlin, zuvor in Leipzig und Bremen. Er studiert als Dokumentarfilmregisseur bei der selbstorganisierten filmArche.



Ganz weit weg

Anna-Sophia Strittmatter
DE | 2024 | Animation | 8'

Regie / Buch / Animation
Anna-Sophia Strittmatter
Produktion
Anna-Lena Haas
mit
Lara Leitner
Kontakt
Anna-Sophia Strittmatter
anna-sophia-rosa.de

Während ihre Großmutter Elsa jeden Tag in ein geheimnisvolles Loch hinabsteigt, kann ihre Enkelin Maditha nur darüber hinweggehen. Als das Loch immer größer wird, muss sie herausfinden, was sich dort unten befindet.



Anna-Sophia Strittmatter studiert Animation an der Filmakademie Baden-Württemberg. Zuvor schloss sie eine Ausbildung zur Mediengestalterin Bild und Ton ab und arbeitete im Bereich Motion Design und Grafik an Erklärvideos, animierten Einspielern und kleinen Grafikanimationen.



Wir sind so vielfach oder Das Leben im Vielleicht

Ann Carolin Renninger, Klasse 9a der
Auguste-Viktoria-Schule
DE | 2025 | Experimentelle Form | 13'

Regie
Ann Carolin Renninger, Klasse 9a der
Auguste-Viktoria-Schule
Produktion
Ann Carolin Renninger
Bildgestaltung
Daniel Schmidt
Montage
René Frölke
Kontakt
Ann Carolin Renninger
anncarolinrenninger.de

Schüler:innen der Flensburger Auguste-Viktoria-Schule haben sich mehrere Wochen mit Gedichten beschäftigt und eigene geschrieben. Dazu haben sie (Schrift-)Bilder entwickelt und einen Film gemacht. Sie stellen Fragen über das Leben im Vielleicht. »Wer bin ich? Bin Ich, Ich oder nicht?«



Ann Carolin Renninger gewann 2020 mit dem von ihr produzierten Film **Maman Maman Maman** (Regie: Lucia Bauer) den Deutschen Kurzfilmpreis. Ihr Film **Der Wind nimmt die mit** hatte 2023 bei DOK Leipzig Premiere und lief anschließend bei den Flensburger Kurzfilmtagen.

MOIN zur Mittagsstunde

Vom Kurzfilm zum Festivalauftritt:
Strategien für den Nachwuchs
Workshop der AG Kurzfilm

Donnerstag, 13.11.2025 | ab 11 Uhr

Theaterwerkstatt Pilkentafel

Die Plätze sind begrenzt, um Anmeldung wird gebeten.

Flensburg ist die Stadt in Schleswig-Holstein mit der größten Dichte an Filmnachwuchs – durch den neuen Studiengang Film & Media Arts werden vor Ort auch immer mehr Kurzfilme produziert. Gemeinsam mit der AG Kurzfilm und der MOIN Filmförderung möchten wir dies als Anlass nehmen und zu einem Workshop einladen, der Festivalstrategien und Fördermöglichkeiten auslotet.

Wie organisiere ich meine Festivaleinreichungen?
Welche Strategien sind für meinen Film sinnvoll? Wie kann die AG Kurzfilm Filmemacher-innen unterstützen?
Welche Förderung für Kurzfilme gibt es in Deutschland? Wie funktioniert die Referenzförderung der FFA für Kurzfilme?

Diese und andere Fragen wird unsere Speakerin Jutta Wille beantworten und dazu mit Filmschaffenden und Interessierten ins Gespräch kommen. Auch Julia Gläsker von der MOIN Filmförderung wird den Workshop begleiten und Fragen zur Kurzfilmförderung beantworten.

Workshop & Lunch

Jutta Wille



ist gemeinsam mit Jana Cernik Geschäftsführerin der AG Kurzfilm und für das Filmfest Dresden tätig.

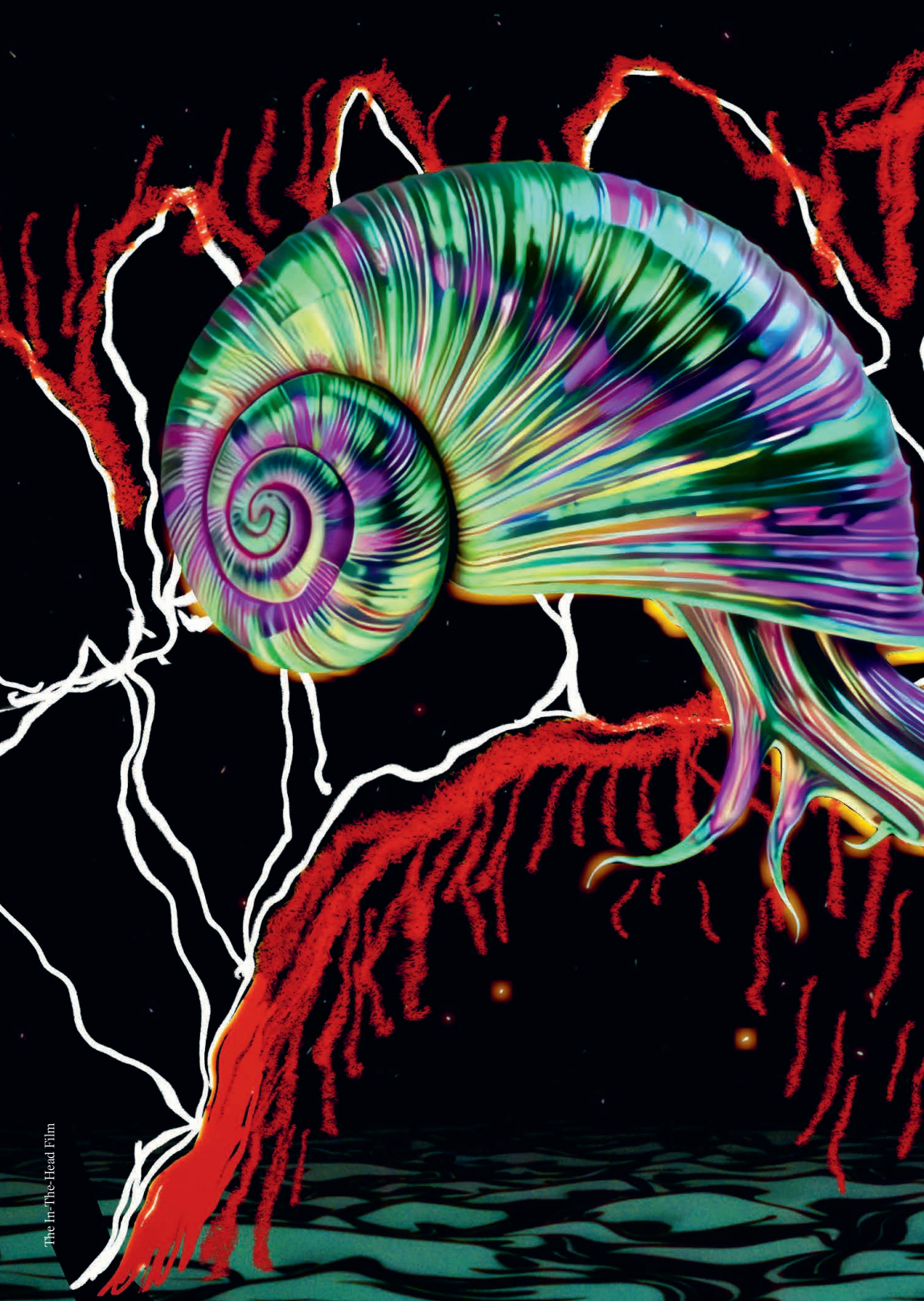
Julia Gläsker

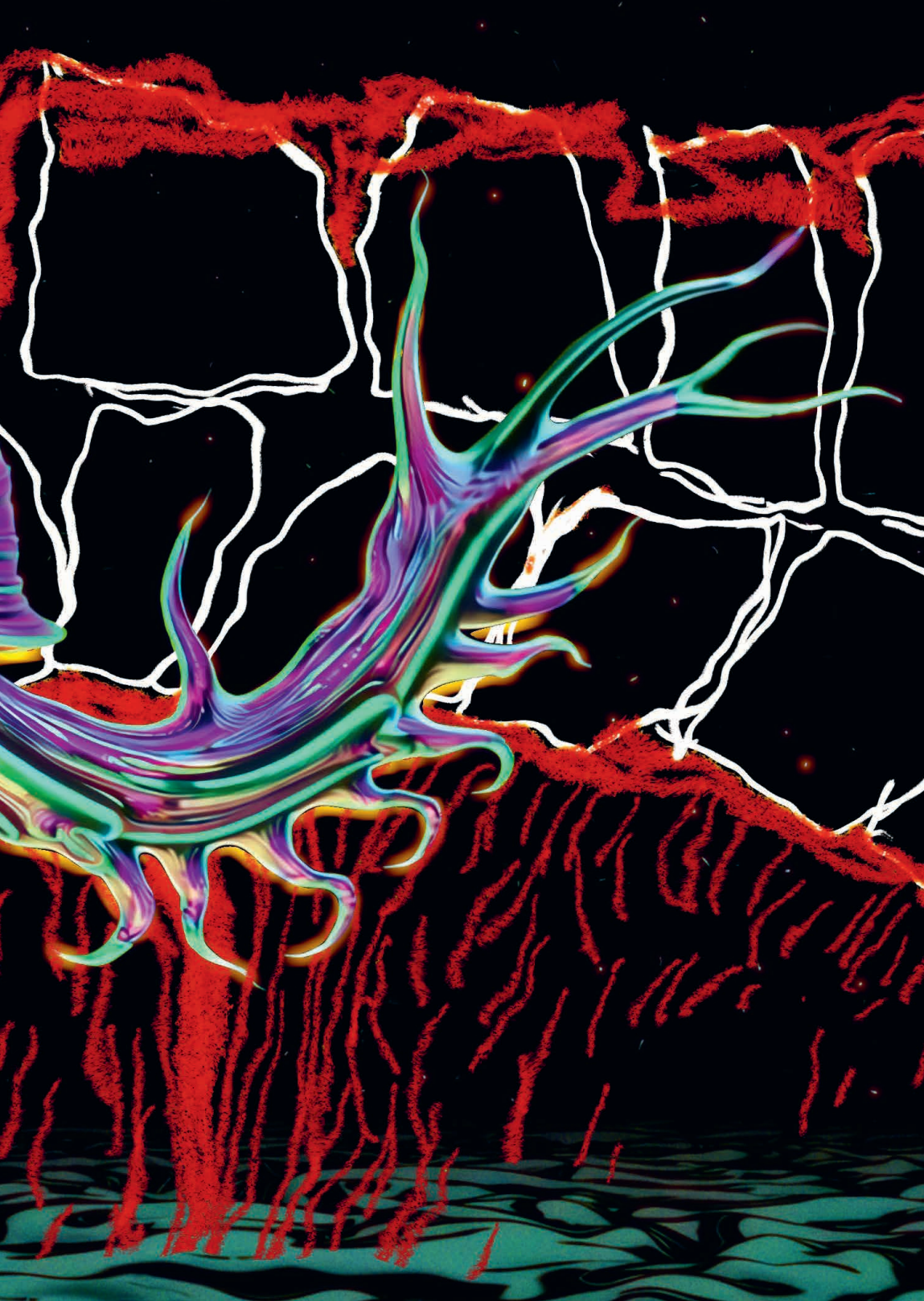


ist Förderreferentin für den Kurzfilm bei der MOIN Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein.

Die MOIN Filmförderung lädt zum Branchentreffen

Direkt im Anschluss an den Workshop lädt die MOIN Filmförderung die Branche zum Austausch. Diese Begegnungen sind wichtiger Bestandteil der Flensburger Kurzfilmtage, um neue Verbindungen zu knüpfen, Fragen loszuwerden oder Projekte und Ideen zu pitchten.





Events

Eröffnung

Mittwoch, 12. November | 19:30 Uhr
51 Stufen Kino

Eröffnungsfilm

Máske i marts/Maybe in March

Mikkel Bjørn Kehler | DK | 2025 |

Fiktionale Form | 24' | OmeU |

Deutschlandpremiere

Musikalische Begleitung von

FlensburgVokal unter der Leitung von

Shaul Bustan

Preisverleihung

Samstag, 15.11. 2025 | 20:30 Uhr
51 Stufen Kino

Vergabe der Jurypreise und des
Publikumspreises. Im Anschluss
Empfang und Party in der Festival-
Lounge im Deutschen Haus.

Gewinnerfilme

Sonntag, 16.11. 2025 | 18 Uhr
51 Stufen Kino

Wiederaufführung der prämierten
Filme des Vorabends

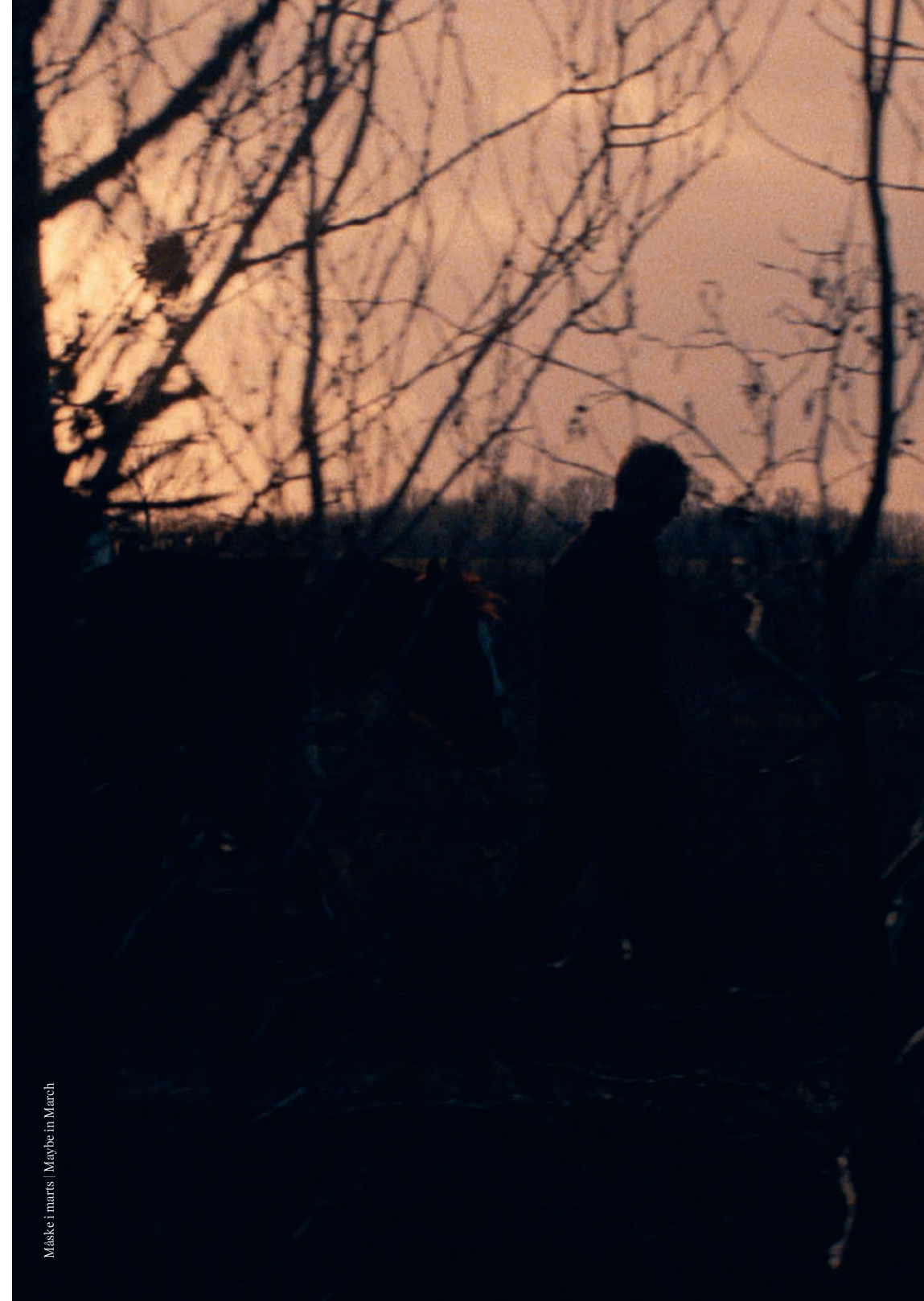
Kurzfilmtage-Bar

Donnerstag, 13.11. 2025 |
Freitag, 14.11. | ab 21:30 Uhr
in der Helene

Die Helene ist das neue Kreativhaus
in Flensburg.
Dort treffen Ateliers auf eine
Produktionsfirma, Ausstellungsräume
auf Medienschaffende.

Die Kurzfilmtage-Bar lädt ein,
nach den Filmen gemeinsam in den
Austausch zu kommen.

Wir freuen uns besonders auf
Espresso-Martini von und mit Onoma
Kaffee.



Locations

Spielstätten

51 Stufen Kino im Deutschen Haus

Friedrich-Ebert-Str. 7

51stufen.de

Theaterwerkstatt Pilkentafel

Pilkentafel 2

pilkentafel.de

Festival-Büro

Akkreditierungen und Tickets

Modul 1

Rote Straße 17

geöffnet ab dem 1. November,

Mo–Fr von 15–18 Uhr und Sa 11–14 Uhr

12.–15. November 12–16 Uhr

Festival-Lounge

Akkreditierungen und Tickets

Deutsches Haus

Friedrich-Ebert-Str. 7

13.–15. November ab 16 Uhr

Festival-Bar

Kreativhaus Helene

Helenenallee 4

13. und 14. November ab 21:30 Uhr

KINO

**IN KREATIVEN
KÖPFEN**

**SCHWARZE FLÜSSE
AUS KOFFEIN**

**LOVE COFFEE
HATE FASCISM**

**ONO
N M
OMA**

**onoma
kaffee**

**Große Str.
16a**

Alle Filme auf einen Blick

0-9

8 Essen III, Thomas Hermel, Rainer Knepperger, Bernhard Marsch und Markus Mischkowski S. 37

A

A Thousand Waves Away, Helena Wittmann S. 23
And My Love Will Live On, Pola Rader S. 19
Angeerdardardor/The Thief, Christoffer Rizvanovic Stenbakken S. 18
Ansitzen, Franca Pape S. 25
At Home I Feel Like Leaving, Simon Maria Kubiena S. 14
Aus der Ferne, Hoàng Quỳnh Nguyễn und Benjamin Hujawa S. 22

C

Challenges of a Solitary Mind, Astrid Rothaug S. 29
Cheese Land, Merrill Hagemann S. 39

D

Diagnose, Jisu Kim S. 31
Die Möllner Briefe, Martina Priessner S. 35
Die Stimme des Ingenieurs, André Siegers S. 10
Die Unvorzeigbarkeit dessen, was nie hätte geschehen sollen, Silke Schönfeld S. 26

E

Entrance 13 C, Donka Dimova und Julian Elbers S. 13
Etniske smerter/The Translator, Nivetha Balasubramaniam S. 39

F

Fusion, Nele Lottermoser S. 27

G

Ganz weit weg, Anna-Sophia Strittmatter S. 41

H

Halleluja, Bernhard Marsch S. 37

I

Iblandt spøgelser/Among Ghosts, Mads Mathiesen S. 21
In Search of the Miraculous, Sybilla Tuxen S. 10

J

Junge Hunde, Bernhard Marsch S. 37

K

Kölner Bewegungen, Bernhard Marsch S. 37

L

Leonardo , Sophia Groening	S. 14
Liebe ist Geschmackssache , Piet Fuchs und Bernhard Marsch	S. 37
Lingua Ignota , Larissa Krampert und Björn Schmitt	S. 27

M

Máske i marts/Maybe in March , Mikkel Björn Kehlert	S. 11
Macula , Julietta Korbel	S. 22
Marienwalden – Notizen, Skizzen ,	S. 11
Tagebücher , Marwa Fazili, Sana Fazili, Şeymanur Demez, Dilan Demez, Kayenat Joja, Mohammad Al-Asaad, Reham Mohammed, Silin Abdula, Muska Agtash, Wafi Almshal und María Almshal	
Marsch & Knepperger zeigen , Bernhard Marsch und Rainer Knepperger	S. 37
Mindi , Milan Ganesan	S. 15

N

Nuestra Sombra , Agustina Sánchez Gavier	S. 23
---	-------

O

obey obey , Akira Kawasaki	S. 18
-----------------------------------	-------

P

Perseidas , Natalia del Mar Kašik	S. 15
--	-------

S

Schwanensee , Stella Deborah Traub	S. 26
Silence of Homa , Azin Feizabadi	S. 9
So ist das Leben und nicht anders , Lenia Friedrich	S. 31

T

Teneriffa , Sandra Riedmair	S. 30
The In-The-Head Film , Konstantin von Sichart	S. 17
The Sunset Special 2 , Nicolas Gebbe	S. 30

U

Undergravet/Diminished , Thomas Sander Klan	S. 19
---	-------

W

Was sieht Neumann aus dem Fenster? , Peer Neumann	S. 40
Wir sind so vielfach oder Das Leben im Vielleicht , Ann Carolin Renninger und die Klasse 9a der Auguste-Viktoria-Schule	S. 41
Wohnhaft , Bernhard Marsch	S. 37

Förderer

MO/IN Filmförderung
Hamburg
Schleswig-Holstein

**Europa-Universität
Flensburg**

**Hochschule
Flensburg**
Ganz nah und
weit voraus

**Kulturbüro
FLENSBURG**

SH Schleswig-Holstein
Ministerium für Allgemeine und
Berufliche Bildung, Wissenschaft
Forschung und Kultur

Preisstifter

**FILMPRODUKTION
FORWARD**

SSF
Sydslesvsk Forrening

**»wirklich
VERLAG**
für geliebten Lokajournalismus

**Luther
Rechtsanwälte
Fachanwälte
Notar**

ComLine
Ihr IT-Distributor

**BRÜCKE
FLENSBURG**

VON DORSCH

Spielstätten

DEUTSCHES HAUS
Veranstaltungszentrum Flensburg

51 STUFEN
Kino im Deutschen Haus

**THEATRALE KUNSTHAUS
FLENSBURG**

MODUL

Partner

**LANDESBEAUFTRAGTER
FÜR POLITISCHE
BILDUNG**

S3 media

**Druckerei
Nielsen**

**Petuh
BOUTIQUEHOTEL**

**SEPMANNSHOF
HAFFENKÜCHE**

**onoma
kaffee**

**lauschig
lokal**

**Holz &
form**
Tischlerei Unewatt

**MO
MO
NATURBUTIK**

**THEATRALE KUNSTHAUS
FLENSBURG**

AG Kurzfilm
BUNDESVERBAND DEUTSCHER KURZFILM

INSTITUT FÜR KULTUR OG SAMFUND
AARHUS UNIVERSITET

**LANDSCHAFTSWERKSTÄTTE
ANGELH/UNEWATT
KULTURSTIFTUNG**

**MITTWOCHS
UNEWATT**

**Evangelisch-Lutherischer
Kirchenkreis Schleswig-Flensburg**

**Friend
zone.
Studio**

flensburger-kurzfilmtage.de

Dank

Wir
bedanken uns für
inhaltlichen Austausch und
organisatorische Unterstützung bei:

Allen Studierenden der Europa-Universität und der Hochschule Flensburg

Fachschaft Film & Media Arts

Matthias Bauer

Sandra Beck

Jobst von Berg

Dunja Bialas

Lukas Eylandt

Marcus Friedrich

Werner Fütterer

Emely und Pauline Göttische

Jytte Hill

Stephan Jelkmann

Janis Kramer

Michael Lange

Felix Mende und Elena Wegner

Claus Neergaard-Holm

Maja Petersen

Karen Precht

Peter Schepelern

Jendrik Walendy

und unseren Spielstätten

Team Deutsches Haus: Emanuel Enguchu, Leif Strahlendorf, Maik Werner

Team 51 Stufen Kino: Lars Diederichsen, Daniel Schmidt

Team Pilkentafel: Elisabeth Bohde, Lotta Bohde, Manuel

Melzer, Lucie Morin, Torsten Schütte

Schleswig-Holsteinische Initiative Filmfestivals

Die Flensburger Kurzfilmtage sind Teil der Interessengemeinschaft SHIFF. Gemeinsam informieren wir über die Arbeit und Bedeutung von Filmfestivals in Schleswig-Holstein und handeln im Interesse eines starken Standortes.

In Zeiten, in denen Filmfestivals sich einer wachsenden Beliebtheit erfreuen, bleibt es eine gemeinschaftliche Aufgabe, eine lebendige und vielfältige Filmkultur zu fördern.

**HUSUMER
FILMTAGE**



**FILM
FEST**
SCHLESWIG
/ HOLSTEIN

film|
korte.

GREEN SCREEN®
INTERNATIONALES NATURFILMFESTIVAL LEEBENSBROS

NORDISCHE
FILMTAGE
LÜBECK

SHIFF

Team

Festivalleitung: Vivien Buchhorn

Organisationsleitung: Nicola Techel

Öffentlichkeitsarbeit: Daniel Krause-Dehne

Gästebetreuung: Patrícia Deac, Rueya Gürcan

Technische Leitung: Manuel Melzer

Technische Beratung, Filmdisposition, Material: Tim Jesper Wendt

Webdesign und IT-Prozesse: Lukas Obermann

Kuratorinnen Wettbewerb: Judith Seip, Lara Wörner

Kurator:innen Kinder- und Jugendprogramm: Lotta Bohde, Uli Tondorf

Sichtungskommission Vorauswahl (Studierende der Europa-Universität Flensburg und der Hochschule Flensburg): Raine Duscha, Christin Gutwasser, Alejandro Kobeh, Daniel Krause-Dehne, Arnit Likaj, Nele Lottermoser, Lisa-Marie Mangels, Ashe Schaub, Melina Schnack, Jolande Sievers, Lana Tischer, Ida Voss

Grafik: Friendzone.Studio

Trailer: Emely Göttische, Pauline Göttische

Moderation: Jonas Amelung, Elisabeth Bohde, Lotta Bohde, Jytte Hill, Torsten Schütte, Lara Wörner

Fotografie: Peer Willemer

Vorstand filmkorte e.V.: Thomas Dethleffsen (1. Vorsitzender), Joachim Freitag, Thorsten Kehl, Karsten Wiesel

Imprint

Veranstalter
filmkorte e.V.

film|
korte.

Redaktion
Vivien Buchhorn, Daniel Krause-Dehne, Nicola Techel

Texte

Vivien Buchhorn, Judith Seip, Lara Wörner

Texte Rolle Vorwärts Special

Lotta Bohde

Design und Satz

Frëndzone.Studio

Druck

Druckerei Nielsen

Papier besteht zu 100% aus Recyclingpapier.

Tickets

Wettbewerb und andere Sektionen: 10 € | ermäßigt 8 €

Sonntags-Special: 5 €

Eröffnung: 15 € | ermäßigt: 12 €

Preisverleihung: 15 € | ermäßigt: 12 €

Akkreditierungen: Branche, Presse, Partner: 45 € | Studierende: 25 €

flensburger-kurzfilmtage.de/tickets

Tickets gibt es online über reservix.de, in den dazugehörigen VVK-Stellen und ab 1. November im MODUL 1, Rote Str. 17, Mo–Fr von 15–18 Uhr und Sa 11–14 Uhr sowie an der Abendkasse im 51 Stufen Kino und in der Theaterwerkstatt Pilkentafel.

Ein Ermäßigungsnachweis (z.B. Studierenden-, Schüler-innen-, Senior-innen-, Schwerbehindertenausweis, Sozialpass etc.) muss beim Einlass vorgezeigt werden.

11h

12.11

Mittwoch

13.11

Donnerstag

MOIN zur Mittagsstunde

Workshop der AG Kurzfilm
Vom Kurzfilm zum Festivalauftritt:
Strategien für den Nachwuchs



13h

MOIN zur Mittagsstunde

Die MOIN Filmförderung lädt zum
Branchentreffen



16h

18h

Timetable

gesprächs:bedarf

Die Möllner Briefe (DE 2025, 96')
zu Gast: Martina Priessner und
İbrahim Arslan



19h

19:30 Uhr

Eröffnung

Máske i marts/Maybe in March
(DK 2025, 24')



20h

Wettbewerb

Glücksspiel*



22h

Wettbewerb

Stimmbruch



Wettbewerb

Gratwanderung



Wettbewerb

Heimsuchung*



Events

ab 21:30 Uhr

Kurzfilmtage-Bar
in der Helene

14.11

Freitag

15.11

Samstag

16.11

Sonntag

gesprächsbedarf

Die Möllner Briefe (DE 2025, 96')

Zu Gast: Kino mit Kirche,
Stadtpastor Johannes Ahrens

Rolle Vorwärts

Kinderprogramm

Am Anfang war der Kurzfilm

Der Filmemacher und Sammler
Bernhard Marsch

Wettbewerb

Heimsuchung

Wettbewerb

Gratwanderung*



Wettbewerb

Nebensaison*

Wettbewerb

Zeitsprung



Gewinnerfilme

Wettbewerb

Zeitsprung

Wettbewerb

Stimmbruch*



Wettbewerb

Glücksspiel*

Wettbewerb

Nebensaison*



20:30 Uhr Preisverleihung

ab 21:30 Uhr
Kurzfilmtage-Bar
in der Helene

im Anschluss an
Preisverleihung **Empfang und
Party** in der Festival-Lounge

* Der Zugang zu diesen
Veranstaltungen ist barrierearm

Diese Veranstaltungen finden in der
Theaterwerkstatt Pilkentafel statt.

Diese Veranstaltungen finden im 51
Stufen Kino im Deutschen Haus statt.

Flensburger 2025
Kurzfilmtage